



Der sogenannte gesunde Instinkt ist nichts anderes als ererbte Gewohnheit:

Der Eskimo leckt sich die Lippen nach einem Gläschen Lebertran,
während er Zucker „instinktiv“ verabschieut.

Der Schutzengel „Instinkt“ entpuppt sich also weniger poetisch und weniger mystisch als die alte Amme Gewohnheit.

Das offenbart sich am deutlichsten, wo es sich ums Essen handelt: was er bei Müttern gegessen hat, das hält der Mensch für das beste, das einzig Bekömmliche.

Der Eskimo leckt sich die Lippen nach einem Gläschen Lebertran, während er Zucker instinktiv verabschieut, und wo in aller Welt, außer in Marseille, gelten gewisse Würmer als Delikatesse?

Jede Speise, an die man nicht gewöhnt ist, wird als „Futter für Wilde“ abgelehnt. Die ersten Tomaten galten sogar als schädlich für die — Moral, und die erste Schiffsladung Bananen, die nach London kam, mußte verfaulen. Es ist anzunehmen, daß der erste Mensch, der Austern schluckte, in einem Varieté bestaunt wurde, und es ist sicher, daß das Bier, aus Deutschland in Italien einge-

führt, hier von den Kardinälen nur seines scheußlichen Geschmacks wegen als Fasten-Getränk zugelassen wurde.

Als die Kartoffel nach Europa kam — noch dazu aus Wild-West-Amerika! —, wurde sie durch hundert Jahre nur von Schweinen gefressen, um deren Vorurteile man sich eben nicht kümmerte. Die Menschen aber sträubten sich mit Händen und Füßen gegen die neue Frucht: in Schottland war sie verpönt, weil sie in der Bibel nicht vorkommt; in Frankreich konnte erst 1758 der gelehrte Parmentier, der sie in der Kriegsgefangenschaft kennen gelernt, den König überreden, davon zu kosten; in England predigte der Arbeiterführer William Corbett, daß die Kartoffel ein neues Mittel zur Unterdrückung der Armen sei; in Bayern mußte Graf Rumfort, als er sie Bettlern in die Suppe gab, sie heimlich in die Küche schmuggeln. Gefangene, Bettler, Könige, Schweine